

unseres Gottes, der uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsterniß und hat uns gebracht in das Reich seines lieben Sohnes. Und Dank und Preis und Ehre sei ihm dafür, daß er uns errettet hat von der Finsterniß, in welcher man den einzigen wahren Weg zum Heile weder kennet, noch erkennet; und Dank und Ruhm und Anbetung sei dem Sohne Gottes, der uns gebracht hat in Sein Reich, in das Reich des Lichtes, das himmlische Wärme und ewiges Leben giebt, in das Reich der Gnade, worinnen Sünder gerecht, Verlorene selig werden. Daß auch unsre Rettung, auch unsre Begnadigung Ihm, dem treuen Heilande, Sein Blut und Sein Leben gekostet, das wissen wir nun: das ist der Grund unseres Glaubens; das ist es aber auch, womit Er uns das Herz genommen, womit Er unsere Liebe gewonnen, womit Er uns erfaucht hat sich selber zum Eigenthum. Und sind wir wahrhaftig Sein, ist es uns nirgends so wohl, als in dem Sonnenstrahle Seiner Liebe, wissen wir für uns nirgends Heil und Seligkeit zu finden, als in Seinem Reiche, o dann werden wir dieses Wohlsein, diese Glückseligkeit gewiß allen unseren Mitmenschen gönnen, wünschen, erslehen. Doch Derer, die noch in Finsterniß und Schatten des Todes sitzen; Derer, zu denen das erleuchtende Wort, das beseligende Reich noch nicht gedrungen ist; Derer, die noch nicht vernommen haben die Stimme des Weltversöhners: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; Niemand kommt zum Vater, denn durch mich!“ — Derer sind noch so Viele, daß vom Aufgang bis zum Niedergang ein unermessliches Erndtefeld sich aufthut. Welch Verlangen daher aus allen Weltgegenden nach treuen, dem Dienste des Herrn sich aufopfernden Arbeitern sich ausspreche, das darf der gläubige, nur allein in Jesu sich selig fühlende Christ nur hören und lesen, um von der Liebe seines Heilandes, der sich nicht bloß für ihn, sondern für alle Menschen in den Tod gegeben, mächtig gedrungen zu werden, wenigstens ein geringer Handlanger zu werden an dem großen Baue Christi. Diese Gesinnungen und Bestrebungen waren es nun, von denen beseelt, bereits mehrere Gesellschaften zur Ausbreitung des Christenthums zusammengetreten sind.“ Mit herzlichem Danke wurde nun erwähnt, wie viel Gutes und Großes der Herr durch Herrnhut und die Brüdergemeinde, sowie durch die Missionsseminare in Berlin, Halle und Basel gethan habe.